

# Herr Heeb, kann man Sie als MBT-Fanatiker beschreiben?

Marcus Heeb arbeitete jahrelang mit dem Erfinder von MBT. Heute führt er als selbständiger Unternehmer den MBT-Shop an der Davidstrasse. Er ist überzeugt, dass die neuen Firmen- und Patentinhaber in den nächsten Jahren in der optischen Gestaltung des MBTs neue Massstäbe setzen werden. Da er ursprünglich aus der Textilbranche kommt, ist seine Vision eine Modeshow mit Akris-Kreationen in Kombination mit MBT-Fussbekleidung. INTERVIEW: ANGELA PALLECCHI

## ZUR PERSON

### Name

Marcus Heeb

### Geburtsort

Thal

### Zivilstand

Verheiratet

### Erlerner Beruf

Textilkaufmann

### Traumberuf

Tenor

### Sternzeichen

Löwe mit schütterer Mähne

### Bevorzugter Musikstil

Jazz und Gospel

### Uhr am Handgelenk

Wechselnd mit dem Outfit

### Automarke

VW Golf GTI

### Lieblingsort in der Stadt

Türnbalkon  
St. Laurenzenkirche bei Regen



### Warum sind Sie von MBT so begeistert?

Ich habe die ganze Entwicklung von MBT miterlebt und während der letzten Jahre auch mitgetragen. Unvergessen bleiben die Auszeichnungen «brand new award» an der ispo 2001 und die Goldmedaille an der Erfindermesse 2003 in Genf. Für beide Messen landeten die Antragsformulare erst Wochen nach dem Anmeldetermin auf meinem Pult. Ich habe dann mit Erfolg mein ganzes Wissen zum Thema und meine Überzeugungskraft eingesetzt, um die geniale Erfindung MBT doch noch ins Auswahlverfahren zu bringen.

### Was reizt Sie an Ihrer heutigen Aufgabe und welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Geschäft?

Ich möchte vielen Menschen meine persönlichen Erfahrungen mit MBT, diesem «Trainingsgerät» am Fuss, weitergeben und ihnen damit mehr Lebensqualität und Freude am Bewegen vermitteln. Der MBT-Shop «david 13» und meine Partner aus den Bereichen Physiotherapie und Orthopädie sind dafür die ideale Plattform. Meine Vision ist, dass die Menschen in St. Gallen mehrheitlich mit MBT-Schuhen unterwegs sind (schmunzelt).

### Was machen Sie in zehn Jahren?

Dies ist eine interessante Frage, denn genau in 10 Jahren laufen die Patente für den MBT aus. Durch mein

MBT-Geschäft entstehen viele Zusatzaktivitäten wie Präsentationen in Firmen, Auftritte an Messen usw. Ich kann mir deshalb für die Zukunft vieles vorstellen.

### Was gefällt Ihnen an St. Gallen gut?

Einerseits der Name, wer führt schon «etwas Heiliges» in seinem Namen! Andererseits bin ich von der Geschichte fasziniert, davon, dass man frisches Wasser direkt aus dem Hahnen trinken kann und über die Nähe von verschiedenen Angeboten. Ich habe jahrelang in Grossstädten der Welt gelebt und weiss es zu schätzen, wenn es möglich ist, 30 Minuten vor einem Konzert- oder Theaterbeginn von zu Hause loszufahren, mitten im Stadtzentrum einen Parkplatz zu finden, Tickets zu lösen und dann pünktlich in einem bequemen Sessel Platz zu nehmen. Was ich auch geniesse, sind die Jahreszeiten. Aus persönlicher Erfahrung weiss ich, wie monoton es ist, immer schönes, tropisches Wetter zu erleben.

### Ist es ein Zufall, dass MBT in der Nähe von St. Gallen, in Roggwil, ist?

Das mit dem Zufall ist so eine Sache. Ich bin davon überzeugt, dass die Wege des Menschen letztendlich von Gott geführt sind. Ist es ein Zufall, dass wir dieses Interview führen?

### Woher holen Sie die Inspiration für Ihre Arbeit?

Aus den Reaktionen von Menschen, mit denen ich vielfältige Gespräche führe. Nehmen Sie z.B. den 3. November: Da besuchten mich in meinem Shop eine Auslandschweizerin, die in Peru lebt, ein deutscher Krebsarzt, ein italienischer Tänzer des Theaters St. Gallen, eine Hebamme, eine junge Frau mit versteifter Wirbelsäule, eine Kantonsschullehrerin, die mich in ihre Turnstunden zu einem Referat einladen möchte und ein amerikanischer Schriftsteller, der zeitweise an der Wildeggsstrasse und in Kalifornien wohnt und soeben ein Buch über die Schweiz im Sog des 2. Weltkrieges realisiert hat. Und so geht das fast jeden Tag. ■

Herzlichen Dank für die interessanten Ausführungen!